

Der UNTERTAN spricht

von Ines Burdow

nach Motiven von Heinrich Mann

„Meine Pflicht, nein Bestimmung ist es, ein Knöpfchen zu sein. Ein Knopf an der großen Hose des Vaterlandes. Diederich Heßling in der UNTERTAN spricht“.

Ines Burdow löst die Hauptfigur, den Opportunisten Diederich Heßling, aus dem Roman „Der Untertan“ von Heinrich Mann heraus und läßt ihn selbst sprechen – mit sich, dem Kaiser, Gott und der Welt. Er erinnert seinen Weg: Von einer beschaulichen Kleinstadt, wir nennen sie S., im Berliner Umland, schafft er es in die extravagante Hauptstadt und nach dem Studium und dem Tod des Vaters wieder zurück in seine Kleinstadt. In Berlin lernt er in der Burschenschaft worauf es ankommt: buckeln, treten, Kaisertreue und das Militär – da würde er auch gerne hin, aber der Fuß tut so weh . . . Zurück in S. übernimmt er erst die Knopffabrik des Vaters und dann mit Verleumdung, Schmeichelei und Erpressung, die ganze Stadt.

Eine Hommage an Heinrich Manns Werk

und eine kritische und durchaus humorvolle Auseinandersetzung

mit den Mechanismen der Macht und den

menschlichen Schwächen, die auch in der heutigen Gesellschaft präsent sind.

Schwarzer Humor als Strategie des Widerstands.

Lachen als Lebensmittel und gegen eindimensionales Denken.



©julia otto

Ines Burdow

Text, Konzept und Spiel: Ines Burdow

Inszenierung: Anna Tenti

Bühne: Emanuel Schleiermacher

Kostüme: Ann-Christine Müller

Musik/Ton: Tim Andersen

Licht: Dietrich Baumgarten

Durchdacht. Achtsam. Sinnlich.